



Betreff: Zur Lage der Germanistik in den Niederlanden  
An: Wissenschaftler und Partner weltweit

Utrecht, 29. Oktober 2024

Weltweit stehen die Geisteswissenschaften unter besonderen Druck. Die neue niederländische Regierung hat neulich radikale, wissenschafts- und bildungsfeindliche Kürzungen im Bereich der Hochschulbildung und der Wissenschaft angekündigt. Diese Sparmaßnahmen kommen zu der ohnehin seit Langem bestehenden Unterfinanzierung des Bildungssektors hinzu und führen zu noch schlechteren Arbeitsbedingungen und deutlich weniger Lehrangebot. Unter dem Druck der geplanten Kürzungen planen die Universitätsleitungen die Streichung zahlreicher Studiengänge insbesondere in den Geisteswissenschaften. Auch die Germanistik ist hiervon existenziell bedroht, gilt sie doch trotz der großen wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des deutschsprachigen Raums für die Niederlande als unrentables ‚Orchideenfach‘.

Die germanistische Disziplin soll nach den derzeitigen Plänen an den vier niederländischen Universitäten, an denen es in den letzten Jahren noch germanistische Programme gab, zwar auf unterschiedliche Weise vertreten bleiben, und durch nationale Kooperation soll die Disziplin sichtbar bleiben, als selbständige Studiengänge sollen die Programme jedoch weitgehend reduziert oder abgeschafft werden. Beispielsweise soll die seit 1908 bestehende und damit älteste Abteilung im Lande in Utrecht in einem interdisziplinären Gefüge aufgehen, was vorgeblich die Sichtbarkeit der germanistischen Disziplin erhöhen soll (s. <https://www.uu.nl/en/news/serious-measures-for-a-future-proof-faculty-of-humanities>), faktisch jedoch deren Verschwinden bedeuten könnte. Diese Maßnahmen sind in einem Land, in dem der Lehrkräftemangel gerade auch im Schulfach Deutsch immens ist und das auch in anderen Sektoren dringend Personen mit Kenntnissen nicht nur der deutschen Sprache, sondern auch der Kultur und Geschichte des deutschsprachigen Raums benötigt, desaströs.

Sie können helfen, indem Sie Solidarität bekunden, für die Interessen der niederländischen Germanistik und die Bedeutung der internationalen Kooperation aufkommen, beispielsweise in einem Schreiben an das Utrechter Dekanat (Prof. Dr. Thomas Vaessens, [bestuurssecretariaat.gw@uu.nl](mailto:bestuurssecretariaat.gw@uu.nl)) und an den Fakultätsrat ([faculteitsraad.gw@uu.nl](mailto:faculteitsraad.gw@uu.nl)). In einer Petition, die an die Regierung der Niederlande gerichtet ist, können Sie außerdem gerne auch Ihren Protest gegen die extreme Bildungssparpolitik der jetzigen Regierung zum Ausdruck bringen: <https://www.change.org/p/stop-cuts-on-dutch-higher-education>

Mit freundlichen Grüßen  
Ewout van der Knaap